



Kassennärztliche Vereinigung Mecklenburg - Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Presseinformation

Schwerin, 12. März 2004

Ärzte stehen hinter Notdienstpatienten

Die Kassennärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (KVMV) steht in dem Streit über die Kassierung der „Praxisgebühr“ im Notdienst eindeutig auf der Seite der Patienten. Schließlich hat die Patientenbeauftragte auf der Bundesebene, Helga Kühn-Mengel, zu Beginn des Jahres verkündet, dass die Praxisgebühr nur einmal im Quartal zu zahlen sei. Diese Auffassung wurde mit der bisherigen Regelung in unserem Land durch die KVMV umgesetzt.

Die Forderung der Kassen des Landes, nunmehr vor jeder Inanspruchnahme von Ärzten im kassenärztlichen Notdienst die „Praxisgebühr“ zu zahlen, soll auf einer Initiative der Techniker Krankenkasse (TK) und der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) beruhen. Die Kassen berufen sich auf Vereinbarungen auf Bundesebene, die hierzu getroffen worden sein sollen. Die entscheidende Sitzung auf Bundesebene, die die Zahlung der „Praxisgebühr“ im Notfalldienst zum Inhalt hat, findet jedoch tatsächlich erst am 30. März 2004 statt. Insoweit haben die Kassen im Land ausschließlich zu ihren eigenen Gunsten gehandelt.

So wird beispielsweise im KV-Bezirk Nordrhein die bisher in Mecklenburg-Vorpommern geltende Regelung praktiziert und von den Kassen dort mitgetragen. Hier muss nur einmal im Quartal die „Praxisgebühr“ gezahlt werden und entlastet eindeutig unsere leidtragenden Patienten im Notdienst.

Falls das Sozialministerium diese Kassen nicht zum Einlenken bringt, sieht sich die KVMV gezwungen, diese Regelung zum 1. April 2004 umzusetzen.

Die Leidtragenden sind unsere Notfallpatienten. So müssten z. B. Asthma-Patienten, die sehr häufig den Notarzt brauchen, jedes Mal 10 Euro bezahlen. Das können im Einzelfall mehrere hundert Euro zu Lasten des Patienten werden.

Wir fordern daher unsere Verbraucher- und Patientenverbände auf, öffentlich gegen diese unmenschliche Regelung mit uns zu protestieren. Unsere Sozialministerin, Frau Dr. Linke, als Aufsichtsministerium der Krankenkassen bitten wir, die Kassen in ihren skandalösen Forderungen aufzuhalten.

Ansprechpartner: Dr. med. Wolfgang Eckert, 1. Vorsitzender der
Kassennärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern
Tel.: 0385-7431 201